

STUDIENBLÄTTER

Praktisches bei Tod und Sterben

Nr.4.3

- A Bestattungsfeiern mit Kultus der Christengemeinschaft und „freie“ Bestattungsfeiern,**
B Fragen zur Feuer- und Erdbestattung

A Anthroposophische Bestattung

Wer eine Bestattung sucht, bei welcher durch ein Ritual die Loslösung der Seele vom Leib und ihr Übergang in die Geistwelt gezielt begleitet werden, findet mit dem Kultus der Christengemeinschaft eine hilfreiche Handreichung.

Die Mitgliedschaft in der Christengemeinschaft wird dabei nicht vorausgesetzt.

Erläuternder Text von der Website der Christengemeinschaft:

Der Kultus der Christengemeinschaft

Ölung und Bestattung

Der Tod bringt für jeden Menschen den Abschluss des irdischen Lebensweges. Er trennt den sichtbaren Körper vom unsichtbaren seelisch-geistigen Wesen. Während für den stofflichen Teil die Auflösungsprozesse beginnen, lebt dasjenige weiter, was Ausdruck seiner Persönlichkeit war, was in ihm gedacht, gefühlt, gewollt hat. Dies ist unvergänglich und gehört der ewigen Welt an, aus der heraus jeder Mensch auch geboren wird. In sie hinein führen die nachtodlichen Wege.

Ein Mensch, der den Tod nahe fühlt, etwa während einem Krankheitsverlauf, kann diesen Übergang vorbereiten und die letzte Ölung (auch heilige Ölung genannt) empfangen. Wenn immer möglich ist sie begleitet vom Abendmahl und dem Beichtsakrament. Sie stärken seinen Schicksalswillen und spenden ihm Kraft und Vertrauen für die notwendigen Schritte.

Nachdem der Tod eingetreten ist, entfalten sich für das seelisch-geistige Wesen des Verstorbenen die Rückschaubilder auf das vergangene Erdenleben. Etwa drei Tage lebt er in ihnen – oft verändert sich während dieser Zeit noch sein Antlitz und spiegelt etwas davon wieder. Nach dem Erlöschen der Bilder folgt, möglichst im Sterbehaus, der erste Teil des Bestattungsrituals, die Aussegnung. Sie ist ihm die Orientierungshilfe für den weiteren Weg und öffnet ihm die Seelenaugen dafür.

Auf dem Friedhof oder im Krematorium schliesst sich der zweite Teil des Rituals an, bevor der Leib der Erde oder der Verbrennung übergeben wird. Mit ihren liebevollen Gedanken helfen Angehörige, Freunde und Anwesende der Seele des Verstorbenen hinüber in das Leben der nachtodlichen Welt.

An einem nachfolgenden Samstag kann im Gemeindegemeinschaftszusammenhang noch eine Menschenweihehandlung mit einem besonderen Gebet für den Verstorbenen gefeiert werden. Dies öffnet ein Tor für das weitere Begleiten der Seele, um sie immer wieder in den Strom der Auferstehungskräfte hineinzuführen.

Für Kinder vor dem 14. Lebensjahr ist die Bestattungsfeier eine andere als für die Erwachsenen.

Weitere Information und Kontakte über: www.christengemeinschaft.ch

A Andere Bestattungsformen im Umkreis der Anthroposophie

Welche Haltung Rudolf Steiner nach der Einrichtung der Christengemeinschaft gegenüber unabhängigen Bestattungsformen einnahm, wird nachfolgend deutlich:

„Ich werde nie wieder bei einer solchen Gelegenheit, wo die sozialen Anlässe durch den Kult geheiligt werden, etwas vornehmen, ohne dass der Vertreter der religiösen Bewegung (*d.h. der Christengemeinschaft*) mitwirkt. Bei Begräbnissen spreche ich nicht mehr allein, ohne einen Priester.

“Der Kult muss verrichtet werden“. GA 345, Seite 43 (Siehe unter C, weitere Hinweise)

Bestattung ohne kirchliche Formen: Ein Angebot der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Manche Zeitgenossen suchen eine Bestattung ohne kirchliche Mitwirkung. Diesen möchte die Arbeitsgemeinschaft nach Möglichkeit behilflich sein, indem sie Kontakte zu Menschen vermittelt, die solche Bestattungen aus anthroposophischer Gesinnung anbieten.

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur
Franz Ackermann
Zürichbergstr. 27
8032 Zürich
franz.ackermann@sunrise.ch

B Fragen zur Feuer- und Erdbestattung

Mehrfach spricht Rudolf Steiner darüber, dass es grundsätzlich gleichgültig ist, ob eine Kremation (Feuerbestattung) oder eine Erdbestattung gewählt wird. In besonderen Fällen jedoch ist die Erdbestattung zu empfehlen. (Siehe unter C, weitere Hinweise)

GA 161 Seite 118

So müssen wir unterscheiden zwischen dem, was gewissermassen, wenn der Mensch durch die Pforte des Todes schreitet, kosmisch wird, und dem, was individuell bleibt. Im eminentesten Sinne kosmisch wird das, was vom physischen Leibe zurückbleibt. Das geht entweder langsam, bei der Erdenbestattung, oder schneller, bei der Feuerbestattung, über in die elementarische, mehr physisch-elementarische Erdenwelt; und es ist eine grobe materialistische Vorstellung, wenn man glaubt, dass das einfach darin verschwindet oder die Rolle spielt, wie sie die chemischen Elemente spielen. Das ist Unsinn, und wir werden morgen sehen, wie das in dem Planeten weiterlebt, wie das für den Planeten seine grosse Bedeutung hat. Das lebt im planetarischen Leben weiter.

GA 181 Seite 204

Verfolgen wir in Gedanken, was aus einem Leichnam wird, gleichgültig, ob der betreffende Leichnam rasch durch Verbrennung oder langsamer durch Verwesung aufgelöst wird, die beiden Prozesse sind ja genau dasselbe, unterscheiden sich nur der Kürze oder Länge der Zeit nach. Was stofflich im Menschen verbunden war, das wird in kürzerer oder längerer Zeit im Gesamtstoffprozess unserer Erde aufgelöst, geht über in den Gesamtstoffprozess der Erde. Der Mensch kann in der Tat mit seinen gewöhnlichen Sinnen, auch mit seinen gewöhnlichen Gedanken verfolgen, was alles aus den Teilen eines Leichnams wird.

GA 222 Seite 119

Und ein merkwürdiges Bild ergibt sich: Als Erdenmenschen begraben wir dasjenige, was im Physischen vom Menschen übrigbleibt, wir übergeben den Leichnam den Erdenelementen. Die Erde wird auch bei verbrannten Menschen tätig, Verwesung ist nur eine langsame Verbrennung.

C Weitere Hinweise

Die Zitate stammen aus der Schrift: **«Das Handeln im Umkreis des Todes, Fragen zur Bestattung»** von Michael Debus und Gunhild Kacer, herausgegeben von der Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland.

Ob man **Erdbestattung** oder **Feuerbestattung** wählt, ist für den heutigen Menschen nicht entscheidend. Erst in der Zukunft wird die Kremation in ihrer Bedeutung zunehmen.

Ausnahmefall: Bei Selbstmord, oder wenn der Verdacht darauf nicht auszuräumen ist, sollte - wiederum einem Hinweis Rudolf Steiners folgend - keine Feuerbestattung, sondern eine Erdbestattung gewählt werden. Seite 44

Asche im Wasser oder im Wind verstreuen: Die Überlieferungen sind uneinheitlich:

«...heute ist es ziemlich gleichgültig für die Seele, was mit dem zurückgebliebenen Leibe auf der Erde geschieht».

1.10. 1906 aus einer Fragenbeantwortung. (nur mündlich überliefert), Nachrichtenblatt 11.11.1945

In dieser Hinsicht ist eine weitere Überlieferung von Interesse:

Ilona Schubert teilt eine solche Äusserung mit: Als Rudolf Steiner gefragt wurde, was es bedeute, wenn die Asche eines Verstorbenen in den Wind oder ins Meer gestreut würde, wie es bei Matrosen oder Menschen, die am Meer leben, oftmals geschieht, war seine Antwort: *«Das ist etwas Schreckliches, wenn man das tut.»* Es sei, als wenn die Seele sich zerrissen fühlen würde. Wenn die Menschen wüssten, was für ein Leid man den Verstorbenen damit zufügt, kämen sie überhaupt niemals auf solche Gedanken.

Selbstverständlich besteht kein Grund, derartige mündliche Überlieferungen in Zweifel zu ziehen. Es stellt sich jedoch immer die Frage, zu welchem Menschen und in welcher Situation Rudolf Steiner diese Äusserung getan hat. Darf sie ohne weiteres verallgemeinert werden? Seite 32

Grundsätzliches zur Frage eines Kultus

Rudolf Steiner: *«Es behaupten nun Anthroposophen, dass gewisse Vorgesrittene den Kultus entbehren können. Diese Frage würde eigentlich gar nicht entstehen können, wenn man sich richtig einstellte. Ich weiss gar nicht, aus welchen Untergründen heraus sie eigentlich entstehen konnte. Denn, tritt heute der Fall eines Begräbnisses ein, dann ist doch eben die religiöse Gemeinschaft für das Kultische aufgerufen. Und so ist sie aufgerufen durch die Menschenweihehandlung, für das Ganze des Menschen und nicht etwa bloss in der Absicht, das sei ein Temporäres, das müsse einmal durch etwas anderes abgelöst werden. Das ist ein Ewiges, soweit auf der Erde von etwas Ewigem gesprochen werden kann.»* -

Seiten 51, 52

Persönliches von Rudolf Steiner zur Kultusfrage

«Ich werde nie wieder bei einer solchen Gelegenheit, wo die sozialen Verhältnisse durch den Kult geheiligt werden sollen, etwas vornehmen, ohne dass der Vertreter der religiösen Bewegung mitwirkt. Bei Begräbnissen spreche ich nicht mehr allein, ohne einen Priester. Der Kult muss verrichtet werden (durch den Priester). So muss ein richtiges Urteil allmählich sich herausbilden. Beim Diskutieren missverstehen sich die Menschen, aber die Tatsachen sprechen selbst» (GA 345, 12.7.1923) Seite 48

Zu unserem Thema sind die nachfolgend angegebenen Studienblätter möglicherweise von Interesse:

Die Bedeutung des Leichnams für die Erde und für die Weltentwicklung

- 1.3 Die Bedeutung des Leichnams für die Erde und für die Weltentwicklung I
- 1.4 Die Bedeutung des Leichnams für die Erde und für die Weltentwicklung II
- 1.5 Die Bedeutung des Leichnams für die Erde und für die Weltentwicklung III

Weitere Studienblätter zu verschiedenen Themen der Sterbekultur unter www.sterbekultur.ch

Literaturübersicht:

- Debus Michael/ Kacer Gunhild, Das Handeln im Umkreis des Todes, Fragen zur Bestattung. Herausgeber Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland
- Michaela Glöckler/ Rolf Heine, Handeln im Umkreis des Todes, Persephone No 4., Med. Sektion am Goetheanum
- Rudolf Steiner, Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken. Vom Wesen des wirkenden Wortes. GA 345, Rudolf Steiner Verlag
- Peter Selg, Rudolf Steiners Toten-Gedenken, Verlag des Ita Wegman Instituts
- Rudolf Steiner, Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung künstlerischer Weltanschauung, GA 161, Rudolf Steiner Verlag
- Rudolf Steiner, Die Impulsierung des weltgeschichtlichen Geschehens durch geistige Mächte, GA 222, Rudolf Steiner Verlag
- Rudolf Steiner, Erdensterben und Weltenleben. Anthroposophische Lebensgaben. Bewusstseins-Notwendigkeiten für Gegenwart und Zukunft, GA 181, Rudolf Steiner Verlag

Überarbeitet und erweitert, Februar 2024, Franz Ackermann.
franz.ackermann@sunrise.ch